

# Was ist Klassische Homöopathie?

## Samuel Hahnemann

Christian Friedrich Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, wurde am 12. April 1755 in Meißen geboren. Sein Medizinstudium in Leipzig musste er sich mit Fremdsprachenunterricht und Übersetzungen selber verdienen. Im Alter von 24 Jahren beherrschte er sieben Sprachen in Wort und Schrift. 1779 legte er sein Doktor-examen ab.

Kurz nach der Aufnahme seiner Praxis verlor er seine Illusionen über die Medizin. Hahnemann protestierte laut gegen die schädlichen und sinnlosen Methoden: Exzessive Aderlasse, Arzneien aus Quecksilber oder Arsen und brutale Brech- und Abführkuren endeten häufig tödlich.

Enttäuscht gab Hahnemann seine Praxis auf. Er verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit dem Übersetzen medizinischer Werke. Bei der Übersetzung eines Arzneimittelbuches von Dr. Cullen störte er sich an dessen Darstellung, dass die Wirkung der Chinarinde bei Malaria auf deren magenstärkende Eigenschaften zurückzuführen sei. Diese Behauptung schien ihm unwahrscheinlich. So entschloss er sich zu einem Selbstversuch und nahm versuchs- halber Chinarinde ein. Jedes Mal reagierte sein Organismus auf eine Einnahme mit Fieber, Schüttelfrost und anderen malariaähnlichen Symptomen.

## Das Ähnlichkeitsgesetz

Hahnemann vermutete, dass die deutliche Besserung der Malaria durch Chinarinde nicht wegen deren angeblich magenstärkender Wirkung entstand, sondern aufgrund der Tatsache, dass diese Substanz bei einem Gesunden in der Lage war, malariaähnliche Symptome hervorzurufen.

Nach der Erkenntnis dieser bedeutsamen Hypothese führte Hahnemann jahrelang Selbstversuche mit verschiedenen Substanzen durch. Alle Veränderungen, körperliche wie seelische, eine Körperempfindung oder ein Schmerz, deren Erstreckung, mögliche Auslöser, Stimmungsveränderungen, ungewöhnliche Träume etc. wurden von ihm genauestens schriftlich festgehalten. Ziel war zu erforschen, welche Beschwerden und Befindensveränderungen die jeweilige Substanz hervorrufen kann, um so deren Heilungspotenzial in Erfahrung zu bringen. Dies war die Geburtsstunde des Ähnlichkeitsbegriffes:

### **Similia similibus curentur – Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt**

Hahnemann prägte den Begriff Homöopathie: „homoios“ (ähnlich) und „pathos“ (Leiden), also „ähnliches Leiden“. Er empfahl die Verwendung von jeweils nur einem Arzneimittel, um genau die Reaktion und Wirkung einer Arznei beurteilen zu können.

Übrigens: Samuel Hahnemann hat damit ein altes Heilungsprinzip wieder neu entdeckt. Das Ähnlichkeitsprinzip ist ein universelles Grundprinzip. Es wird schon seit Jahrhunderten in vielen Kulturen aus der Erfahrung heraus angewendet. Beispiele dafür sind:

- (Mäßige) Erfrierungen mit Schnee einreiben.
- Anwendung von warmen Essig-Wasser-Umschlägen (1 Teil Essig auf 4 Teile Wasser) bei leichten Verbrennungen. Gemäß dem Ähnlichkeitsprinzip muss ein Heilmittel in der Lage sein, ähnliche Wirkungen hervorzurufen. Warmes Wasser ‚brennt‘ etwas, Essig als Säure sowieso. Die Folge ist eine kurze ‚Erstverschlimmerung‘, aber schon nach wenigen Minuten eine deutliche Besserung und zunehmende Schmerzfreiheit. Dagegen die Anwendung von kaltem Wasser: anfangs eine Linderung, aber die Schmerzen können noch nach einigen Stunden vorhanden sein, außerdem besteht ein deutlich langsamerer Heilungsverlauf. Es geht aber auch ohne Essig. Warmes Duschen nach einem mäßigen Sonnenbrand hilft genauso.
- Bei einem Infoabend in meiner ehemaligen Praxis in Augsburg erzählte mir eine Teilnehmerin, dass ihre Großmutter immer die Anwendung von scharfem Senf empfahl, wenn man sich die Zungenspitze an einem zu heißen Tee verbrannt hatte. Auch dies ist eine Variante des Ähnlichkeitsprinzips.

## Was ist Klassische Homöopathie?

### Die Potenzierung – Arzneiherstellung mittels Verreibung und Verschüttelung

Da Hahnemann bei seinen Selbsterfahrungen – Homöopathen bezeichnen diese als Arzneimittelprüfungen – auch giftige Stoffe verwendete, begann er diese zu verdünnen, um deren Giftwirkung abzuschwächen. Feste und in Wasser unlösliche Substanzen verrieb er zuerst – nach einem genauen Dosierungs- und zeitlichen Ablaufplan – mit Milchzucker in einem Mörser, bevor er sie dann in einer alkoholischen Lösung durch Schütteln schrittweise weiter verdünnte. Diesen Prozess nannte er im nachhinein **Potenzierung** (= Kraftentfaltung), denn er machte hierbei die höchst erstaunliche Entdeckung, dass sich die **Wirkung auf den menschlichen Gesamtorganismus** dadurch **aufs Höchste steigerte**, während von der materiellen Giftwirkung schließlich nichts mehr übrig blieb!

Die potenzierten Arzneien enthalten ab einem bestimmten Potenzierungsgrad (= Verdünnungsgrad) kein Molekül der ursprünglichen Substanz mehr, sie wirken rein energetisch. Es wurde lediglich die Information des Heilmittels auf den Trägerstoff (Alkohol, Milchzucker) übertragen. Daher wird von den Gegnern der Homöopathie behauptet, dass diese nicht funktionieren kann. Die alltägliche Praxis wie auch Tausende von Arzneimittelprüfungen beweisen allerdings das Gegenteil. Auch ein ausschließlicher Placeboeffekt kann ausgeschlossen werden: Homöopathie wirkt bei Bewusstlosen (z.B. nach einem Schlaganfall), bei Säuglingen oder bei Tieren.

Zum besseren Verständnis ein Beispiel: Wir leben im sog. Informationszeitalter. Informationen steuern Flugzeuge, Computer und auch Menschen. Informationen können an einen Informationsträger gekoppelt sein, ein Blatt Papier, eine Computerfestplatte, sie müssen es aber nicht. (Ein Gedanke, ein Gefühl ist immateriell.) Das Milchzuckerkügelchen, das Globuli, ist nur der materielle Träger für die Information, die Schwingung.

Auch andere therapeutische Methoden wirken nach einem energetischen Ansatz (wenn auch nicht mittels des Ähnlichkeitsprinzips). Bei einer Akupunkturbehandlung wird mittels kleiner Nadeln der Energiefluss im Körper beeinflusst. Es wird nichts Materielles hinzugetan, und auch hier ist eine grundsätzliche Erklärung als Placebowirkung bei näherer Betrachtungsweise ziemlich lächerlich. Homöopathie wirkt auch bei Bewusstlosen und bei Tieren.

### Die Arzneimittelprüfung

Die sogenannte Arzneimittelprüfung ist ein wichtiger Grundstein der Homöopathie. Es wird geprüft, welche Symptome, Beschwerden und Befindensveränderungen eine potenzielle Arznei hervorrufen und damit auch heilen kann.

Eine Gruppe Freiwilliger, vorzugsweise beiderlei Geschlechts, nimmt eine nicht bekannte homöopathische Arznei ein. Jede folgende Befindensveränderung wird genau protokolliert. Die Empfindungen sind sehr genau zu notieren, wie z.B. „Lustige Träume von meinem Hund, der...“, „Ins linke Bein ausstrahlende Rückenschmerzen, gebessert durch Bewegung. Fühlt sich an, als ob ein Messer am Knochen schabt.“, „Bin heute morgen in trauriger Stimmung aufgewacht. Sehr ungewöhnlich für mich. Den ganzen Tag habe ich darüber nachgedacht, warum...“, „Ich habe auf einmal einen richtigen Heißhunger auf Äpfel. Normalerweise sind mir Äpfel eher gleichgültig.“

Am Schluss der Prüfung werden die Beobachtungen schriftlich gesammelt, ausgewertet und (hoffentlich) in Fachzeitschriften oder Büchern veröffentlicht.

Sog. Arzneimittelprüfungen sind im Prinzip nichts Ungewöhnliches. Tag für Tag kommen wir in Kontakt mit Substanzen, Nahrungsmitteln, diversen äußeren Einflüssen. Viele Reize rufen bei uns keine nennenswerte Reaktion hervor – es besteht kaum eine Resonanz –, aber auf manches reagieren wir deutlicher. Bestimmte Substanzen nehmen wir auch gerade wegen ihrer speziellen Wirkung zu uns, wie z.B. eine Tasse Kaffee. Die Wirkung ist individuell unterschiedlich stark ausgeprägt, aber in der Regel gilt Kaffee als ‚Muntermacher‘. Der Blutdruck steigt etwas, die Gedankentätigkeit wird angeregt, manche Menschen bemerken eine verstärkte Tätigkeit der Schweißdrüsen und auch die Nieren scheiden vermehrt Flüssigkeit ab. Und natürlich macht Kaffee wach – manchmal erwünschte, manchmal unerwünschte Nebenwirkung.

All dies sind Hinweise auf das Wirkungsspektrum des potenzierten Kaffees – Coffea cruda. Nach dem Ähnlichkeitsgesetz kann man sich nun auch gut vorstellen, welche Beschwerden ein Mensch haben mag, dessen heilende Arznei die potenzierte Kaffeebohne ist. Vermutlich wird er über Schlafstörungen oder gar Schlaflosigkeit klagen

2

## Was ist Klassische Homöopathie?

– „Ich werde abends einfach nicht müde. Ich liege die halbe Nacht wach, und die ganze Zeit bin ich in Gedanken aktiv.“ Es ist überhaupt ein Mensch, der immer etwas aktiver und aufgedrehter ist als andere, ganz so, als ob er die ganze Zeit zu viel Kaffee trinken würde (aber meistens vertragen solche Menschen Kaffee überhaupt nicht). Vielleicht leidet dieser Mensch auch häufig an Zahnschmerzen, wie auch generell alle Nerven sehr sensibel sind: Geräusche werden als zu laut, Schmerzen sehr stark empfunden (Coffein findet sich häufig in Schmerztabletten!). Potenzierter Kaffee vermag bei diesem Menschen die energetische Störung so zu reduzieren oder gar zu beseitigen, dass wieder mehr innere Ruhe, Gelassenheit, zunehmende Schmerzfreiheit und gesunder Schlaf die Folge sind. Doch dazu mehr im folgenden Kapitel.

### Krankheit – eine energetischer Zustand

Bevor man sich mit Heilung beschäftigt, muss man sich damit auseinandersetzen, was Krankheit oder Kranksein überhaupt ist. Warum erkrankt der eine an akuten Infekten, während andere fast nie akut erkranken? Warum reagiert ein Mensch nach dem Kontakt mit einem Nahrungsmittel oder Pollen mit einem heftigen Hautausschlag oder asthmatischen Beschwerden, während andere davon völlig unbeeinflusst bleiben?

Mit diesen Fragen setzte sich Samuel Hahnemann als unermüdlicher Forscher auseinander. Nach intensiver Beobachtung kam er zum Schluss, dass eine dem Organismus übergeordnete Kraft alle Lebensfunktionen steuert. Er nannte diese Kraft „**Lebenskraft**“ oder „Dynamis“. Die Aufgabe der Lebenskraft ist, die Harmonie und Ordnung im Organismus zu erhalten. Jedes Organ und jede Zelle wird von der Lebenskraft beeinflusst und gesteuert. Die Lebenskraft schützt uns auch vor Erkrankungen und verleiht uns Immunität gegenüber krank machenden Faktoren.

Notabene – diese Überlegungen hatte Samuel Hahnemann gegen Anfang des 18. Jahrhunderts! Er war seiner Zeit weit voraus.

Ist die Lebenskraft geschwächt oder wird sie ins Ungleichgewicht gebracht, erkrankt der Mensch. Der Organismus ist nun vor den krank machenden Einflüssen nicht mehr ausreichend geschützt – er erkrankt. Alle Krankheitssymptome sind allerdings nicht die Krankheit selbst, sondern nur die äußere Manifestation des Krankheitsgeschehens. Sie weisen lediglich darauf hin, dass im Inneren des Menschen etwas nicht in Ordnung ist.

So sind Viren oder Bakterien niemals die eigentliche Krankheitsursache. Es ist die verstimmte Lebenskraft, die die Ausbreitung fremder Keime erst ermöglicht. Eine passend gewählte homöopathische Arznei harmonisiert die Lebenskraft und löst eine Heilreaktion aus.

Oder um es mit den (letzten) Worten von Louis Pasteur zu sagen: „Das Terrain ist alles, die Mikrobe ist nichts.“

### Die Funktion von Krankheitssymptomen

Der Homöopathie und der Schulmedizin liegt ein grundsätzlich verschiedenes Verständnis von Gesundheit und Krankheit zugrunde.

In der Schulmedizin werden die Krankheitssymptome als die Krankheit selbst angesehen. Wenn z.B. ein Hautausschlag nach der Anwendung einer cortisonhaltigen Salbe verschwindet, gilt dies als erfolgreich therapiert. Treten einige Zeit später andere Beschwerden auf, wird dies als eine neue, eigenständige Erkrankung betrachtet.

In der Homöopathie sind diese sichtbaren Krankheitszeichen jedoch immer nur der äußere Ausdruck einer inneren Störung. Die eigentliche Erkrankung liegt tiefer, nämlich in der Störung der Lebenskraft, und ist somit unsichtbar. Beseitigt man die äußeren Symptome (Hautausschläge, Hämorrhoiden etc.), so hat man nur das Resultat des Krankheitsgeschehens beseitigt. Die dem jeweiligen Geschehen zugrunde liegende energetische Störung ist damit nicht reguliert. Die Krankheit kann sich nach kurzer Pause wieder neu ausbreiten oder gar an anderen Teilen des Organismus neue funktionelle Störungen oder gar Schäden anrichten.

Was aber noch viel schlimmer ist: Krankheitszeichen haben eine Funktion. Sie wirken ausgleichend und beschwichtigend in Bezug auf die verstimmte Lebenskraft – sie stellen eine Art ‚Notventil‘ für den erkrankten Organismus dar. Nimmt man dem Organismus diese Möglichkeit, indem man lokale Störungen beseitigt (z.B.

## Was ist Klassische Homöopathie?

Hämorrhoiden veröden, Hautausschlag mit Salbe „wegmachen“), ohne gleichzeitig die innere zentrale Störung zu beheben, so wird die Lebenskraft gezwungen, sich ein neues ‚Ventil‘ zu suchen (z.B. asthmatische Beschwerden/Heuschnupfen einige Wochen oder Monate nach der Beseitigung eines Hautausschlages). Wird aber zuerst die verstimmte Lebenskraft reguliert, so verschwinden die störenden Beschwerden im Laufe der Zeit von selbst. Heilung erfolgt grundsätzlich von innen nach außen, nicht umgekehrt.

Eine Ausnahme bilden potenziell lebensbedrohende Krankheitszustände. Ein allergischer Schock z.B. verlangt natürlich schnellstmöglich den Einsatz antiallergischer Medikamente.

### Homöopathie – eine individuelle Therapie

Ein wichtiger Grundsatz in der Homöopathie ist, dass jeder Mensch ein einzigartiges Wesen ist. Immer ist es der einzelne, unverwechselbare Mensch mit seinem individuellen Beschwerdebild, der behandelt wird. Somit muss für ihn unter Tausenden potenzieller Arzneimittel ein möglichst ähnliches gefunden werden.

Nehmen wir zur Verdeutlichung das weit verbreitete Leiden ‚Kopfschmerz‘. Der eine Patient hat einen punktförmig-stechenden Schmerz über der Nasenwurzel, ein zweiter klagt über pulsierende Schmerzen in der Stirn und ein weiterer hat dumpfe Schmerzen im Hinterkopf verbunden mit einem steifen Nacken.

Eine wichtige Rolle spielen die Umstände, unter denen sich die Beschwerden verbessern und verschlimmern. Bei einem Menschen bessern sich die Kopfschmerzen durch Wärme, bei einem anderen durch kühle Umschläge oder wenn er mit den Fingern auf die schmerzhafteste Stelle presst. Ein anderer kann nur benennen, dass der Schmerz zwischen 10 und 11 Uhr am intensivsten ist und danach wieder nachlässt. Möglicherweise kann er aber einen Auslöser angeben oder Begleitsymptome („Immer wenn ich Kopfschmerzen habe, friere ich ganz stark, aber mein Kopf ist komischerweise ganz warm.“) Und wie ist die Stimmung? Womöglich ungewöhnlich stark gereizt, trostbedürftig oder abweisend und auf Rückzug aus?

Auch hier ist es wiederum ganz anders als beim Schulmediziner. Diesen interessiert es nicht sonderlich, ob die Kopfschmerzen regelmäßig um 10 oder 12 Uhr ihren Höhepunkt haben oder ob der Schmerz sich allmählich steigert, um dann plötzlich nachzulassen. Für den Homöopathen sind dies oft wertvolle Hinweise auf bestimmte homöopathische Arzneien. Je individueller, sprich je ungewöhnlicher etwas ist, umso potenziell wertvoller ist dies für den homöopathischen Praktiker.

Frühere Gesundheitsstörungen, familiäre Krankheitsdispositionen und andere Details können ebenfalls wertvolle Hinweise zur Mittelfindung liefern.

### Dosierung

Oft sind die Patienten erstaunt, wenn sie nur ein paar Globuli (Kügelchen) einnehmen sollen. Sie fragen (leicht verunsichert) nach, ob das denn genüge, schließlich habe man ja erst in einigen Wochen wieder einen Termin.

Um die Lebenskraft zu beeinflussen, genügt oft ein einzelner ‚energetischer Anstoß‘, ein einziger Heilungsimpuls, dessen Wirkung Wochen, mehrere Monate und länger wirken kann. Danach sind oft Wiederholungen der Arznei erforderlich, manchmal reicht aber auch eine einzige Gabe.

Betrachten wir zur Verdeutlichung eine Pendeluhr. Wir ziehen die Gewichtssteine auf, versetzen dem Pendel einen Stoß, und es schwingt rhythmisch hin und her. Berührt man nun nach kurzer Zeit das Pendel erneut, so gerät es evtl. in Unruhe und nach kurzer Zeit bleibt die Uhr stehen. Solange etwas in Bewegung ist, braucht es keine zusätzliche Krafteinwirkung, sonst gerät das Ganze noch in falsche Bahnen.

Es ist wie bei dem Schlüssel und dem Schloss. Hat man das Glück und das Können, eine sehr ähnliche Arznei zu finden, so wirkt diese wie DER passende Schlüssel. Die Tür, die jahrelang verschlossen war, geht auf, und die Erkrankung bessert sich deutlichst in kurzer Zeit oder verschwindet ganz. Selbst jahrelang bestehende Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen wie Colitis ulcerosa, bisher therapieresistente Migräne, um nur einige Krankheitsnamen zu nennen, können sich innerhalb weniger Monate deutlich bessern. Aber: Die Regel ist dies leider nicht. Vielleicht wäre das Simillimum, so bezeichnen die Homöopathen die ähnlichste Arznei, ein ganz bestimmtes Nachtschattengewächs. Nur – diese Pflanzenfamilie umfasst ca. 2300 Arten. Homöopathisch gut

## Was ist Klassische Homöopathie?

bekannt sind jedoch bisher nur vier, fünf Pflanzen und zu fünf, sechs weiteren Nachtschatten existieren einige weitere homöopathische Informationen. Zum Glück ist es aber nicht so, dass es nur ein einziges potenzielles Heilmittel gibt. Ein anderes Nachtschattengewächse beispielsweise oder eine ganz andere Pflanze mögen ähnlich genug sein, um eine Heilreaktion zu initiieren.

Es ist übrigens ein Irrtum, dass homöopathische Mittel keine „Nebenwirkungen“ haben können. Nimmt jemand über längere Zeit in unpassend hohen Dosierungen ein Mittel ein, kann eine Arzneimittelprüfung die Folge sein, d.h. der Patient produziert Symptome, die für diese homöopathische Arznei typisch sind. Nach dem Absetzen des Arzneimittels verschwinden diese Erscheinungen in der Regel wieder.

### Komplexmittel

Einige Therapeuten wollen den zeitaufwendigen Weg, eine möglichst ähnliche Arznei zu finden, abkürzen. Wie der Name bereits sagt, handelt es sich um Mischungen verschiedener homöopathischer Substanzen. Es werden zwei bis dreißig Mittel gemischt, in der Hoffnung, dass ein passendes dabei sein wird.

Komplexmittel wirken in der Praxis wenig überzeugend. Manchmal helfen diese ganz ordentlich bei akuten Störungen, eine dauerhafte Heilung chronischer Beschwerden erreicht man damit in der Regel nicht.

Außerdem weiß man nicht, wie die Wirkung von mehreren Medikamenten oder die Wechselwirkung zwischen ihnen ist. Wir wissen aber um die Wirkung eines einzelnen Arzneimittels, da dieses – und nur dieses – am gesunden Menschen geprüft wurde.

Und vor allem: Ziel ist es, eine möglichst ähnliche Arznei, den passenden Schlüssel zu finden. Bei der Verordnung von Komplexmitteln wird dies erst gar nicht versucht. Quantität soll hier fehlende Qualität ersetzen.

### Die „Erstverschlimmerung“

Im Rahmen einer homöopathischen Behandlung kann es vorkommen, dass sich v.a. bei chronischen Fällen die Beschwerden kurzzeitig intensivieren können. Oder alte, vergangene Beschwerden, die man seit Jahren nicht mehr gespürt hat, treten für kurze Zeit erneut auf. Nur, was bedeutet dies?

Diese Heilreaktionen sind oft ein positives Zeichen und zeigen, dass die Lebenskraft anspricht, die Schwachpunkte im Körper erkannt wurden und der Heilungsprozess in Gang gesetzt worden ist. Nach der Mitteleinnahme kann eine Reaktion innerhalb von zwei Minuten oder erst nach Wochen, in seltenen Fällen auch nach drei oder vier Monaten auftreten. Je nach verabreichter Arznei, deren Potenz (= Arzneistärke) und dem energetischen Zustand des Patienten ist der zeitliche Ablauf unterschiedlich.

Die Art der Heilreaktion ist verschieden. Manchmal reagiert der Körper mit vermehrter Ausscheidung, wie Schleim, Durchfall, Nasenbluten, vermehrtem Schwitzen etc. Solche Reaktionen wirken wie ein Ventil und stellen eine Art Selbstreinigung dar. Der Organismus kann sich entlasten, und der Patient fühlt sich anschließend besser.

Auch im psychischen Bereich sind oft Reaktionen wahrzunehmen. Introvertierte und blockierte Menschen werden vorübergehend emotioneller. Waren sie früher diplomatisch und äußerlich ausgeglichen, verlieren sie nun möglicherweise schneller die Geduld, sind gereizter und auch mal explosiv. Verdrängtes kommt hoch, wird nochmals gelebt, bearbeitet und verarbeitet. Der Patient beginnt sich zu wehren. Mit der an ihn gerichteten Erwartungshaltung kann er besser umgehen und ist weniger gestresst. Wollte er es früher immer allen recht machen und konnte nie nein sagen, wehrt er sich heute und kämpft für seine Anliegen. Der Patient nimmt seine Gefühle besser wahr, fühlt sich leichter, ausgeglichener und freier.

### Heilungsverlauf – Die Hering'sche Regel

Unabhängig vom zeitlichen Verlauf unterliegt jedoch der Ablauf einer Heilung einer Gesetzmäßigkeit, welche

## Was ist Klassische Homöopathie?

nach ihrem Entdecker Konstantin Hering (1800 – 1880) benannt worden ist. Aus einer großen Anzahl von geheilten Fällen erkannte er folgende Gesetzmäßigkeit:

**„Die Heilung erfolgt von oben nach unten, von innen nach außen und in umgekehrter Reihenfolge des Entstehens.“**

Was genau darunter zu verstehen ist, will ich mit folgenden Beispielen verdeutlichen.

### - Von oben nach unten

Ein Patient kommt wegen rheumatischer Beschwerden in verschiedenen Körperregionen, wie Schulter, Rücken und Beinen, zur Behandlung. Nach der Gabe einer passend gewählten Arznei berichtet er bei der nächsten Konsultation von Rückenschmerzen. „Wie geht es Ihrer Schulter?“ – „Da verspüre ich keine Schmerzen mehr.“ Das Krankheitsgeschehen hat sich weiter nach unten verlagert. Einige Wochen später klagt er über mäßige Knieschmerzen. Der Rücken ist inzwischen beschwerdefrei. Eine oder mehrere Gaben der passenden homöopathischen Arznei werden weitere energetische Impulse setzen, so dass letztendlich auch die Knieschmerzen verschwinden.

Der Vollständigkeit halber soll nicht unerwähnt bleiben, dass dieser Ablauf nicht immer beobachtet werden kann. Manchmal verschwinden die Beschwerden auch gleichzeitig, was nichts über die Qualität des Heilungsverlaufs aussagt.

### - Von innen nach außen

Die Heilung erfolgt vom Zentrum zur Peripherie, d.h. von den wichtigeren Organen zu den weniger wichtigen. Auch das Gemüt, das Stimmungsbefinden, bessert sich oft zuerst. Die Haut als äußerstes Organ heilt am Schluss. Als äußerste Ebene hat sie auch eine Entgiftungsfunktion.

Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Ein Patient mit Hautausschlag, erschwelter Atmung aufgrund einer allergischen Disposition und des Öfteren unangenehmen Stichen in der Herzgegend. (Eine ärztliche Untersuchung ergab keinen organischen Befund.) Des Weiteren beschreibt sich der Patient seit einigen Jahren als zunehmend lustlos und antriebslos, das Schlafbedürfnis ist hoch.

Zustand zwei Monate nach Verordnung einer homöopathischen Arznei: Die Stiche treten nur noch vereinzelt und mit abnehmender Intensität auf. Die Atmung hat sich im Laufe der ersten vier Wochen zunehmend gebessert, wobei es anfangs zu einer kurzzeitigen Verstärkung kam (was mit dem Asthmaspray problemlos ‚aufgefangen‘ werden konnte). Die Stimmung war in den ersten Wochen nach der Einnahme deutlich besser, wobei dies jetzt wieder etwas rückfällig geworden ist. Das zu hohe Schlafbedürfnis hat sich nach einer Woche nahezu normalisiert und hat sich seitdem nicht mehr verändert. Die Haut ist unverändert.

So ähnlich präsentiert sich oft der Bericht sechs oder acht Wochen nach Einnahme einer passenden Arznei. Weitere Einnahmen der gleichen Arznei werden folgen, evtl. auch in einer höheren Potenz und in vermutlich immer größer werdenden zeitlichen Abständen, bis auch die Haut abgeheilt ist.

Auch hier möchte ich eine kleine Einschränkung hinzufügen. Bei Menschen, bei denen ein wirklich intensiver Kummer, ein großer Ärger lange Zeit unter Verschluss gehalten wurde, ist durchaus zu erwarten, dass sich dies erst einmal ‚Luft verschaffen‘ muss. Das, was so lange unterdrückt wurde (und sich zwischenzeitlich in Form von Krankheitssymptomen Aufmerksamkeit verschafft hat), will losgelassen und geäußert werden. Auf welche Art und Weise, liegt nicht im Ermessensbereich der homöopathischen Arznei. Diese hat nur die Tür mehr oder weniger weit geöffnet.

Manchmal läuft eine Heilung auch vornehmlich auf der Traumebene ab. ‚Unangenehme‘ Träume bei Menschen, die bisher fast nie geträumt haben, können vermehrt auftreten und zeigen, dass bisher Verdrängtes dabei ist, bearbeitet und integriert zu werden.

### - In umgekehrter Reihenfolge des Entstehens

Krankheiten, die erst kürzlich aufgetreten sind, heilen zuerst ab. Die Krankheitsgeschichte wird oft chronologisch rückwärts aufgerollt. Am Schluss verschwinden die Befindensstörungen, die man am längsten hat.

Beispiel: Ein Patient hat seit der Kindheit Kopfschmerzen, seit fünf Jahren Magenbeschwerden und seit einem Jahr leidet er an Asthma. Nach Verordnung einer passenden Arznei verschwindet zuerst das Asthma, dann die Magen-

## Was ist Klassische Homöopathie?

beschwerden und zuletzt die Kopfschmerzen.

Die Hering'sche Regel ist somit ein Beurteilungskriterium, das den Ablauf einer Heilreaktion beschreibt. Die alltägliche Praxis zeigt, dass oft nur ein oder zwei der oben genannten Kriterien erfüllt sind. Manchmal verschwinden Beschwerden, die unterschiedlich lange bestehen, auch nahezu gleichzeitig.

Übrigens: Auch Praktizierende anderer ganzheitlicher Methoden haben diese Gesetzmäßigkeit beobachtet und in ihren Lehrbüchern beschrieben!

### Unterdrückung – Ebenwechsel von Beschwerden

Wie gerade im vorigen Abschnitt erwähnt, bedeutet Heilung somit mehr als das bloße Verschwinden von Krankheitszeichen. Es ist nicht selten, dass im Rahmen einer symptomatischen, d.h. nicht ganzheitlichen, Therapie, einzelne Beschwerden verschwinden, aber nach kurzer Zeit erneut wieder auftreten oder, was noch schlimmer ist, anstelle der alten Beschwerde sich ein neues, schwereres Krankheitsbild zeigt.

Es besteht die Gefahr, dass sich die Symptomatik von außen nach innen verlagert und sich dadurch immer ernstere Krankheitszustände bilden (= entgegen der Hering'schen Regel). Diesen Effekt nennt man **Unterdrückung**. Vor allem die Schulmedizin, die den Menschen grundsätzlich nicht als Einheit betrachtet, läuft Gefahr, dies zu begünstigen. Die isolierte Betrachtungsweise dokumentiert sich allein schon im Vorhandensein der einzelnen Facharzttrichtungen. Der eine Arzt behandelt die Haut, ein anderer ist für das Atmungssystem zuständig und ein dritter therapiert das Nervensystem.

Ein Beispiel: Ein Mann leidet seit längerer Zeit an einem Hautausschlag an den Händen, für den er eine cortisonhaltige Salbe verschrieben bekommen hat. Nach einer Woche ist die Haut gut „abgeheilt“, und der Patient freut sich, dass er dieses Übel so schnell loswurde. Nach drei Wochen bekommt er im Gesicht, an den Händen und in der Kniekehle einen starken Ausschlag. Wiederum erhält er die Salbe verschrieben. Nach halbjähriger Behandlung ist der Hautausschlag endlich besiegt. Der Patient vergisst die ganze Angelegenheit. Im nächsten Frühjahr leidet er zum ersten Mal an einem starken Heuschnupfen mit Atemproblemen. Es liegt der begründete Verdacht vor, dass der Heuschnupfen eine Folge der Unterdrückung des Hautausschlages ist. Es wurde lediglich etwas ‚Kosmetik‘ betrieben, d.h. an der Oberfläche therapiert, nicht aber die zugrunde liegende energetische Störung behoben. Die Erkrankung hat sich nach innen verlagert (entgegen dem Hering'schen Gesetz), der Betroffene ist kränker geworden.

Dieser unterdrückende und symptombekämpfende Therapieansatz ist vor allem im schulmedizinischen Organdenken verankert. Krankheitssymptome werden hier weniger als Ausdruck des Menschen als Einheit verstanden, sondern eher als lokal begrenzte Störung gesehen. Aber: Man kann aber auch mit Homöopathie und anderen alternativen Therapieformen unterdrücken, wenn man den Menschen nicht in seiner Ganzheit betrachtet. Verabreicht Ihnen ein „Homöopath“ beispielsweise gleichzeitig vier oder fünf homöopathische Arzneien für verschiedene Beschwerden, so scheint auch hier der ganzheitliche Ansatz nicht wirklich integriert zu sein. Genauso ist es, wenn man homöopathische Einzelmittel nur nach Krankheitsnamen anwendet (Mittel A ist gegen Kopfschmerzen, Mittel B gegen Übelkeit etc.), anstatt den ganzen Menschen zu berücksichtigen. Es ist nicht allein die Therapieform, die „gut“ oder „schlecht“ ist, das Bewusstsein des Therapeuten ist von ebensolch großer Bedeutung.

Und auch jeder klassische Homöopath kennt es aus der Praxis, wenn unbedeutendere Beschwerden prompt verschwinden, aber tiefer liegende Krankheitssymptome sich gleichzeitig noch verschlimmern. In der Regel ist eine solche Reaktion zeitlich begrenzt, d.h. der alte Zustand stellt sich wieder von selbst ein, und der Homöopath, in Kenntnis der Hering'schen Regel, wird sich auf die Suche nach einer besser passenden Arznei machen (müssen).

Im Übrigen ist es so, dass zum Glück nicht jeder Organismus sich so leicht unterdrücken lässt. Es gehören immer zwei Seiten dazu. Ein Therapieansatz, der potenziell unterdrückend wirkt, und ein Organismus, der sich auch unterdrücken lässt. Manche Menschen bekommen jahrelang cortisonhaltige Salben verordnet, ohne dass eine Unterdrückung stattfindet. Die Beschwerden verschwinden immer für kurze Zeit, ein ‚Shift‘, ein ‚Ebenenwechsel‘ findet zum Glück nicht statt.

Auch die gleichzeitige Anwendung verschiedener Therapien kann den Heilungsverlauf stören. Vor allem aber ist

## Was ist Klassische Homöopathie?

für den Behandler die Beurteilung der Reaktionen erschwert oder nahezu unmöglich. Sind es Reaktionen im Sinne der Hering'schen Regel als Folge einer passend gewählten homöopathischen Arznei oder sind es Reaktionen auf eine andere Therapie? Wenn Letzteres zutrifft, wie sind diese Reaktionen dann zu werten?

Zum Abschluss noch einmal die Grundprinzipien der Homöopathie:

### **Die Grundprinzipien der Klassischen Homöopathie**

- Verordnung einer Arznei nach dem Ähnlichkeitsprinzip.
- Auswahl der Arznei aufgrund der Gesamtheit aller körperlichen und psychischen Beschwerden, Besonderheiten und Auffälligkeiten. Keine Lokalbehandlung, d.h. Behandlung einzelner lokaler Störungen (Gefahr der Unterdrückung).
- Verwendung von potenzierten (= energetisch wirkenden) Heilmitteln.
- Keine gleichzeitige Gabe mehrerer Mittel oder gar von Komplexmitteln.
- Bewertung der Mittelreaktion nach der Hering'schen Regel.
- 'Entdeckung' neuer Arzneien durch Arzneimittelprüfung am gesunden Menschen. (Dies erfolgt meist durch Homöopathen im freiwilligen Selbstversuch).

### **Weitergehende Informationen**

Suchen Sie weitere Informationen, kann ich Ihnen folgende, sehr anschaulich geschriebene Bücher von erfahrenen Kollegen empfehlen:

📖 „Klassische Homöopathie – Wieso? Weshalb? Warum?“ von Karl-Josef Müller; 59 S., 5 €; ISBN 3-934087-32-9

📖 „Homöopathie“ von Gerhard Ruster, 240 Seiten; ISBN 3-85049-556-6

Das Buch wird leider nicht mehr vertrieben, da der Eurobooks-Verlag nicht mehr existiert. Es sind aber viele neuwertige Exemplare für Preise von einem bis fünf Euro zu erwerben, wie z.B. bei:

[www.zvab.de](http://www.zvab.de)

[www.amazon.de](http://www.amazon.de)

[www.booklooker.de](http://www.booklooker.de)

Außerdem veranstalte ich gelegentlich extern (VHS Bingen, Kindergärten etc.) wie auch in der eigenen Praxis Informationsabende zur Klassischen Homöopathie. Kontaktieren Sie mich, wenn Sie grundsätzliches Interesse haben. Sollten Sie fünf, sechs oder mehr interessierte Personen zusammen bekommen, können wir auch gerne einen Termin für Ihre Gruppe vereinbaren. Ich freue mich auf Ihr Kommen und Ihre zahlreichen, neugierigen und auch kritischen Fragen!

Thomas Schweser

Heilpraktiker für Klassische Homöopathie

Tel. 06721-988849

[www.thomasschweser.de](http://www.thomasschweser.de)

[www.homoeopathiaviva.de](http://www.homoeopathiaviva.de)